

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Viehseuchen im Jahre 1887

[urn:nbn:de:bsz:31-220851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220851)

anderen Schweizer Schlägen 40 (0,9%), sonstigen fremden Schlägen 5 (0,1%) und dem Landschlag 816 (17,9%) an.

Die gegenstehende Uebersicht stellt den Zustand der Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen und zugleich die Entwicklung der Farrenhaltung für das Großherzogthum im Ganzen seit 1873 dar, für welches Jahr erstmals vollständige bezügliche Nachweisungen aufgestellt wurden.

Im Vergleich mit dem Vorjahre hat die Zahl der Zuchtfarren im Ganzen (4 938 gegen 4 888), und zwar sowohl die Zahl der Gemeindefarren (4 639 gegen 4 615), als auch die Zahl der Privatfarren (299 gegen 273) zugenommen. Relativ d. h. im Verhältnis zu den Kühen und sprungfähigen Kalbinnen ist eine Abnahme zu verzeichnen, sei es, daß die Gemeindefarren berücksichtigt werden (1 Gemeindefarren auf 84,7 gegen 84,1), oder alle Zuchtfarren zur Vergleichung gezogen werden (1 Zuchtfarren auf 81,1 gegen 80,6). Die Güte der Gemeindefarren hat sich gegen das Vorjahr gehoben, indem 92,3% statt 91,1% als tauglich befunden wurden; auch war das Eigenthum daran häufiger in der Hand der Gemeinde (87,7 statt 85,9%), ebenso nahm die Zahl der Fälle zu, in denen die Gemeinde die Farren selbst unterhält (30,6 statt 28,7%). Die Zahl der Farren im richtigen Alter von 2—5 Jahren hat sich allerdings etwas (von 72,8% auf 71,8%) vermindert, dagegen hat der Simmenthaler Schlag sich abermals vermehrt (81,2% statt 79,3%). Wenn schon diese Veränderungen an sich zum Theil unerheblich sind, so erkennt man doch darin im Zusammenhalt mit den Zahlenreihen der vorhergehenden Jahre die Fortdauer der günstigen Entwicklung des Farrenwesens. Seit dem Beginn der allgemeinen Nachweisungen im Jahr 1873 hat sich der Antheil der Farren vom Simmenthaler Schlag an der Gesamtzahl von 44,0% auf 81,2% vermehrt; in einzelnen Landestheilen haben dieselben nahezu alle übrigen Schläge verdrängt; so machen sie im Kreis Konstanz 98,5, im Kreis Heidelberg 95,7 und im Kreis Offenburg 94,5% des Gesamtbestandes aus. Nur im Kreise Lörrach hat sich auf den Bergweiden noch ein überwiegender Farrenbestand des Landeschlags (57,7%) erhalten; im Kreise Freiburg, wo bislang das gleiche Verhältnis obwaltete, ist ebenfalls der Simmenthaler Schlag unter den Farren in die Mehrzahl getreten.

3. Die Viehseuchen im Jahre 1887.

(Vergl. Band V Nr. 4, Jahrgang 1887 Seite 41—43).

Von den ansteckenden Thierkrankheiten, welche für die Reichsstatistik erhoben werden, kamen im Jahre 1887 in Baden Roth, Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Lungenseuche, Bläschenauschlag, Tollwuth und Räude vor, während die Schafspocken sich nicht zeigten.

An Roth erkrankten in 3 Gemeinden und zwar Mühlingen (Stodach), Nordrach (Offenburg) und Haslach (Wolfach) und in 3 Ställen 3 Pferde, von denen 2 auf polizeiliche Anordnung getödtet wurden, 1 umstand. In einer weiteren Zahl von Ställen wurden lediglich wegen Seuche oder Ansteckungsverdachts Sperrmaßregeln angeordnet. In den versuchten Ställen befanden sich im Ganzen 17 Pferde, von denen, außer den 3 erkrankten, 1 getödtet wurde, das aber bei der Secirung rothfrei befunden wurde, 1 einer andern Krankheit erlag, 4 verschont blieben und 8 in das Jahr 1888 als noch polizeilich beobachtet übergingen.

Der Milzbrand kam (einschl. der von 1886 überkommenen Fälle) in 140 Gemeinden und 176 Ställen vor; derselbe ergriff 176 Thiere, nämlich 174 Rinder, 1 Schwein und 1 Ziege, von denen 153 (darunter die Ziege und das Schwein) umstanden, 2 auf polizeiliche Anordnung und 19 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Die versuchten Bestände zählten im Ganzen 1582 Stück Rindvieh, 2 Ziegen und 51 Schweine, von denen 1394 Rinder, 1 Ziege und 50 Schweine verschont blieben, 14 Rinder in das Jahr 1888 übergingen.

An Rauschbrand erkrankten in 58 Gemeinden und 82 Ställen 82 Rinder, von denen 80 umstanden, 1 auf polizeiliche Anordnung getödtet wurde und 1 genas. Von den 566 Rindern der versuchten Bestände blieben 484 verschont.

Die Maul- und Klauenseuche zeigte sich nur in 2 Gemeinden, Berwangen (Amt Eppingen) und Singen (Amt Konstanz) und 2 Ställen; es erkrankten daran 6 Stück Rindvieh, welche genasen.

Der Bläschenauschlag kam (einschließlich der von 1886 überkommenen Fälle) in 86 Gemeinden und 334 Ställen vor; es litten daran 397 Rinder und 5 Pferde; 3 der ersteren wurden

freiwillig getödtet, die übrigen genesen. 1120 weitere in den betreffenden Ställen befindliche Rinder und 18 Pferde blieben verschont, 81 Rinder traten unter Beobachtung in das Jahr 1888 über.

Die Räude trat in 42 Gemeinden und 216 Beständen (Herden oder Ställen) auf, 7 Schafe standen um und 1402 Schafe wurde von den Besitzern geschlachtet; die übrigen Schafe der Bestände, in denen die Seuche erlosch und welche 3594 Schafe, 13 Pferde und 1 Esel zählten, blieben verschont. Am Jahreschluß waren noch 3 Bestände in 3 Gemeinden mit 34 Schafen verseucht.

Die Lungenseuche trat in 1 Gemeinde (Hamburg N.-B. Pforzheim) in 1 Stalle mit einem Bestand von 4 Rindern auf; 1 Rind erkrankte und wurde getödtet, auch die 3 übrigen wurden auf polizeiliche Anordnung getödtet, aber bei der Section seuchefrei befunden.

Die Tollwuth kam nur 1mal vor. Ein Hund eines Schaustellers hatte dieselbe aus Lothringen mitgebracht; derselbe entsprang auf der Messe in Karlsruhe und biß in Malsch (N.-B. Ettlingen) mehrere Hausthiere, die getödtet und von denen 1 Pferd bei der Section tollwüthig befunden wurde.

Die Viehseuchen 1887.

Kreise	Roth			Milzbrand					Rauschbrand				Maul- und Klauenseuche			Bläschenausschlag			Räude												
	verseuchte		davon ungesunden	verseuchte		erkrankte			davon		verseuchte		erkrankte	verseuchte		erkrankte	verseuchte		Bestand												
	Gemeinden	Ställe		Gemeinden	Ställe	Rinder	Pferde	Schafe	Esels u. Schweine, Regen	ungesunden	getödtet	Gemeinden	Ställe	Rinder	Schafe	ungesunden	getödtet	Gemeinden		Ställe	Pferde	Rinder	Gemeinden	Ställe u. Herden	Schafe	Pferde, Esel					
Konstanz . .	1	1	1	8	8	7	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	10	25	—	30	4	4	337				
Billingen . .	—	—	—	2	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	15	—	17	1	1	170				
Waldshut . .	—	—	—	7	7	7	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	15	—	628	—	—	—				
Freiburg . .	—	—	—	12	16	20	—	—	16	2	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	6	26	—	34	14	28	476				
Lörrach . .	—	—	—	7	8	7	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7	—	10	6	142	933				
Offenburg . .	2	2	2	13	15	15	—	—	14	1	4	4	—	3	—	—	—	—	—	—	13	74	—	88	7	7	65				
Baden . .	—	—	—	5	5	5	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	38	—	53	1	1	10				
Karlsruhe . .	—	—	—	12	19	20	—	—	17	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	15	—	14	4	24	35				
Mannheim . .	—	—	—	5	8	7	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	3	—	—	—				
Heidelberg . .	—	—	—	31	44	42	—	—	41	2	3	5	6	6	—	—	1	1	2	—	15	56	5	63	2	2	220				
Mosbach . .	—	—	—	38	44	42	—	—	39	3	45	68	68	—	—	—	—	—	—	—	15	60	—	67	3	7	1248				
Großherzogth.	3	3	3	140	176	174	—	—	2	153	21	58	82	82	—	80	1	2	2	6	86	334	5	897	42	216	3494				
(davon Bestand von 1888 . .)	2	2	—	8	8	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	13	—	76	7	10	1385				
1886	12	14	22	3	16	3	123	164	165	2	1	1	159	10	65	85	88	7	90	4	1	1	1	—	104	368	25	408	44	124	5516
1885	21	28	44	—	42	2	150	246	254	1	—	—	238	17	—	—	—	—	—	—	41	131	712	40	62	222	6	289	32	86	3216

1) Davon 2 genesen, 2) davon 1 polizeilich getödtet, 3) darunter 1 Biene, 4) davon 1 genesen, 5) polizeilich getödtet, 6) davon 1 freiwillig getödtet.

Die vorstehende Uebersicht stellt die Vertheilung der Seucherscheinungen auf die Kreise dar (eine entsprechende Darstellung für die Amtsbezirke wird in das statistische Jahrbuch für 1887 aufgenommen). Von den 3 Rothfällen kam 1 im Kreise Konstanz (N.-B. Stockach) und 2 im Kreise Offenburg (N.-B. Offenburg und Wolfach) vor; der Milzbrand zeigte sich in allen Kreisen (auch in der überwiegenden Mehrzahl — 42 — der Bezirke), wie im Vorjahre am häufigsten in der Neckar- und in der Taubergegend; der Rauschbrand zeigte sich in einer nennenswerthen Zahl von Fällen nur im Kreise Mosbach, in geringer Zahl und vereinzelt in den Kreisen Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg und Freiburg. Der Bläschenausschlag erschien in allen Kreisen, auch in der Mehrzahl der Bezirke, am häufigsten in den Kreisen Offenburg, Heidelberg und Mosbach, besonders in der Gegend südlich vom Neckar und in der Taubergegend. Die Räude trat in allen Kreisen (außer Waldshut und Mannheim) jedoch meistens nur vereinzelt auf; allein im Kreise Freiburg erscheint eine größere Zahl von Fällen, welche jedoch auch auf verschiedene Bezirke sich vertheilen. — Die Dertlichkeiten der in wenigen Fällen vorgekommenen Seuchen sind schon oben bezeichnet.

Verseuchte Bestände oder Ställe gab es am Schluß des Jahres 1887 in folgenden Amtsbezirken:

Noch	in Ges. Be- mit			Bläschen- ausschlag	in Ges. Be- mit			in Ges. Be- mit				
	meinden	stände	Thieren		meinden	stände	Thieren		meinden	stände	Thieren	
Stodach . . .	1	1	3	Bläschen- ausschlag				Mäude				
Offenburg . . .	1	1	3									
Wolsach . . .	1	1	4									
im Ganzen . . .	3	3	10									
Milzbrand												
Wesfisch . . .	1	1	8	Wesfisch . . .	1	2	10	Waldkirch . . .	1	1	5	
Emmendingen . . .	1	1	2	Oberfisch . . .	1	3	17	Schoppsheim . . .	1	1	18	
Heidelberg . . .	1	1	4	Wolsach . . .	1	2	17	Wolsach . . .	1	1	11	
im Ganzen . . .	3	3	14	Heidelberg . . .	1	3	11	im Ganzen . . .	3	3	34	
				Sinsheim . . .	2	3	26					
				im Ganzen . . .	6	13	81					

4. Die jugendlichen Fabrikarbeiter im Jahre 1887.

(Vergl. Band V Nr. 4 Jahrgang 1887 Seite 44.)

Im Jahre 1887 wurden im Großherzogthum in 1244 Fabriken 10329 Arbeiter im Alter von 12 bis 16 Jahren beschäftigt, von denen 4882 männlichen und 5447 weiblichen Geschlechts, 8586 14 oder 15 Jahre alt (3955 m., 4631 w.), 1743 12 oder 13 Jahr alt (927 m., 816 w.) waren. Diese Kinder und jugendlichen Arbeiter vertheilen sich auf die Kreise wie folgt:

Kreise	in Fa- briken	12—14 Jahre alt			14—16 Jahre alt			im Ganzen		1887 mehr od. weniger
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	1887	1886	
Konstanz . . .	31	4	1	5	184	208	392	397	341	+ 56
Billingen . . .	47	51	38	89	123	152	275	364	347	+ 17
Waldshut . . .	39	34	51	85	139	298	437	522	458	+ 64
Freiburg . . .	113	223	240	463	390	625	1015	1478	1366	+ 112
Vörrach . . .	61	125	89	214	310	443	753	967	910	+ 57
Offenburg . . .	133	225	191	416	408	478	886	1302	1170	+ 132
Baden . . .	71	5	—	5	153	137	290	295	264	+ 31
Karlsruhe . . .	466	65	54	119	1291	1109	2400	2519	2179	+ 340
Mannheim . . .	173	54	37	91	550	612	1162	1253	1001	+ 252
Heidelberg . . .	97	116	104	220	373	557	930	1150	1124	+ 26
Mosbach . . .	13	25	11	36	34	12	46	82	62	+ 20
Großherzogthum . . .	1244	927	816	1743	3955	4631	8586	10329	9222	+ 1107

Die jugendlichen Arbeiter werden, wie in den vorhergehenden Jahren, vornehmlich in der Baumwoll-, Seiden-, Tabak-, Bijouterie- und Kartonage-, auch in der Uhren-Industrie verwendet, was in der Vertheilung derselben auf die Kreise, noch mehr in der Vertheilung auf die Amtsbezirke im Hinblick auf die in letzteren betriebenen Gewerbszweigen hervortritt. In den Amtsbezirken war die Zahl der jugendlichen Fabrikarbeiter:

Pforzheim . . .	1334	Karlsruhe . . .	303	Kehl . . .	99	Oberfisch . . .	22
Kahr . . .	801	Freiburg . . .	266	Waldshut . . .	97	Breisach . . .	20
Mannheim . . .	690	Schoppsheim . . .	257	Neustadt . . .	89	Ueberlingen . . .	12
Wiesloch . . .	594	Konstanz . . .	245	St. Blasien . . .	84	Mosbach . . .	10
Emmendingen . . .	527	Durlach . . .	191	Achern . . .	71	Engen . . .	9
Bruchsal . . .	506	Erzberg . . .	179	Donaueschingen . . .	53	Wesfisch . . .	6
Heidelberg . . .	425	Waldkirch . . .	164	Eberbach . . .	53	Wertheim . . .	6
Schwezingen . . .	424	Gütlingen . . .	161	Wolsach . . .	50	Buchen . . .	5
Ettenheim . . .	380	Kastatt . . .	154	Bühl . . .	42	Adelsheim . . .	4
Schönau . . .	376	Weinheim . . .	139	Staufen . . .	32	Laubersbischhofheim . . .	4
Vörrach . . .	334	Billingen . . .	132	Bomdorf . . .	31	Eppingen . . .	2
Offenburg . . .	330	Sinsheim . . .	129	Baden . . .	28	Pfullendorf . . .	—
Säckingen . . .	310	Stodach . . .	125	Bretten . . .	24	Müllheim . . .	—

In dem vorhergehenden Jahrzehnt war die Gesamtzahl der jugendlichen Fabrikarbeiter:

	12—14			zusam- men	12—14			zusam- men
	jährlg	jährlg	jährlg		jährlg	jährlg	jährlg	
1877	1877	1957	4736	6693	1882	1512	6674	8186
1878	1878	1687	5092	6779	1883	1664	6975	8639
1879	1879	1391	5617	7008	1884	1519	7342	8861
1880	1880	1332	5554	6886	1885	1734	7679	9413
1881	1881	1156	5963	7119	1886	1603	7619	9222

Die Zahl der jugendlichen Arbeiter in den Fabriken war infolge der zu ihrem Schutz erlassenen gesetzlichen Bestimmungen und der gewerblichen Störungen um die Mitte der 70er Jahre erheblich zurückgegangen; mit der Rückkehr einer lebhafteren gewerblichen Thätigkeit hob sich dieselbe wieder. Namentlich hat sie in dem neuesten Jahre eine bedeutende Steigerung, um 1107 oder 12,0%, erfahren.